

Warnhinweis: Der Erwerb dieser Vermögensanlage ist mit erheblichen Risiken verbunden und kann zum vollständigen Verlust des eingesetzten Vermögens führen.

Stand: 09.07.2020 – Zahl der Aktualisierungen: 2

1.	<p>Art und genaue Bezeichnung der Vermögensanlage Bei der Vermögensanlage handelt es sich um ein unbesichertes zweckgebundenes partiarisches Nachrangdarlehen mit qualifiziertem Rangrücktritt („Partiarisches Nachrangdarlehen“) im Sinne von § 1 Abs. 2 Nr. 3 Vermögensanlagengesetz („VermAnlG“), welches die Nachrangdarlehensgeber („Anleger“) in individuell gewählter Höhe („Anlagebetrag“) der PharmGenomics GmbH („Emittentin“) im Rahmen eines „Darlehensvertrages über ein Partiarisches Nachrangdarlehen mit qualifiziertem Rangrücktritt“ gewähren („Nachrangdarlehensvertrag“). Die genaue Bezeichnung der Vermögensanlage lautet NRD PharmGenomics 2020-2022.</p>
2.	<p>Identität von Anbieter und Emittentin einschließlich seiner Geschäftstätigkeit Anbieter und Emittentin der Vermögensanlage ist die PharmGenomics GmbH, Robert-Koch-Str. 50, 55129 Mainz, www.pharmgenomics.de, eingetragen im Handelsregister des Amtsgericht Mainz unter HRB 41529. Die Geschäftstätigkeit der Emittentin umfasst laut Gesellschaftsvertrag Dienstleistungen und Entwicklungen im Bereich klinischer und diagnostischer Forschung, soweit diese nicht genehmigungspflichtig sind.</p>
	<p>Identität der Internet-Dienstleistungsplattformen</p> <ol style="list-style-type: none"> aescuvest GmbH, Hanauer Landstr. 328-330, 60314 Frankfurt am Main, www.aescuvest.de, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Frankfurt am Main unter HRB 100439, Bettervest GmbH, Falkstraße 5, 60487 Frankfurt am Main, www.bettervest.com, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Frankfurt am Main unter HRB 95811, Moneywell GmbH, Seumestraße 11a, 90478 Nürnberg, www.moneywell.de, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Nürnberg unter HRB 34469, CrowdDesk GmbH, Baseler-Str. 10, 60329 Frankfurt am Main, www.leihdeinerumweltgeld.de, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Frankfurt am Main unter HRB 102616, Fundernation GmbH, Wilhelm-Leuschner-Strasse 7, 64614 Bensheim-Auerbach, www.fundernation.eu, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Darmstadt unter HRB 93283 CONDA Deutschland Crowdfunding GmbH, Brabanter Straße 4, 80805 München, www.conda.de, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts München unter HRB 214543 (die Internet Dienstleistungsplattformen unter Absätzen a. bis f. gemeinsam die „Internet-Dienstleistungsplattformen“).
3.	<p>Anlagestrategie, Anlagepolitik und Anlageobjekt Anlagestrategie der Emittentin ist eine Investition der ihr zur Verfügung stehenden Mittel in den laufenden Geschäftsbetrieb, um so stabile Einnahmen zu erzielen. Die Geschäftstätigkeit der Emittentin umfasst die Entwicklung und Analyse PCR-basierter Tests für die personalisierte Diagnose im Bereich der Humangenetik. Der Fokus liegt auf Stuhltests für die Darmkrebsvorsorge, die für die Früherkennung von Tumoren wichtig sind, um diese schnellstmöglich therapieren zu können. Erweitert wird das Produktportfolio um einen SARS-CoV-2-Test. Die Emittentin hat mit „CoronaScreen“ eine ganzheitliche Diagnostiklösung für den Heimgebrauch entwickelt. Diese umfasst den Aufbau eigener Kapazitäten in den Bereichen Analytik, Logistik und Patientenbetreuung, die weitestgehend auf digitalen und telemedizinischen Prozessen von der Beratung bis zum Reporting fußen. Säulen sind die PCR-basierte Analytik, die als Goldstandard gilt, und die Website mit Informations-, Beratungs- und Abwicklungsfunktionen. Die Anlagestrategie soll durch die Anlagepolitik der Emittentin umgesetzt werden, die darin besteht, sämtliche Maßnahmen zu treffen, um die Produktentwicklung, den Ausbau der Infrastruktur und die Vermarktung der Tests zu realisieren. Damit sollen Einnahmen erzielt werden, welche die finanzielle Stabilität und Flexibilität der Emittentin sicherstellen und wirtschaftliches Wachstum ermöglichen. Anlageobjekt der Investition des Anlagebetrags ist der laufende Geschäftsbetrieb der Emittentin und zunächst insbesondere der Ausbau der Infrastruktur für die SARS-CoV-2-Tests sowie deren Markteinführung. Das Nachrangdarlehenskapital soll verwendet werden (i) vorrangig für den Ausbau und die Aufrüstung des bestehenden Labors auf Sicherheitsstufe 2 sowie den Ausbau der Online-Plattform und die Erhöhung der Personalkapazitäten verwendet werden, (ii) zusätzlich für eine Rückzahlung einer stillen Einlage an einen Fördermittelgeber (stiller Gesellschafter) sowie ggf. Rückzahlung eines im September 2022 fälligen Wandeldarlehens in Höhe von, für beide Fälle gesamt, bis zu 135.000 Euro inkl. Zinsen und ggf. anfallender Kosten sowie (iii) für die Deckung der mit diesem Angebot der Vermögensanlage einhergehenden Kosten (Transaktionskosten, Vergütung der Internet-Dienstleistungsplattformen für deren weitere Dienstleistungen – so wie in Ziffer 9 dieses Vermögensanlagen-Informationsblattes („VIB“) unter „Kosten der Emittentin“ beschrieben –, Kosten der secupay AG für die Zahlungsabwicklung („Treuhänder“) sowie für Investor Relations).</p>
4.	<p>Laufzeit und Kündigungsfrist der Vermögensanlage Die Laufzeit der Vermögensanlage beginnt für jeden Anleger individuell mit dem Abschluss des Nachrangdarlehensvertrags und dem Eingang des Anlagebetrags auf dem im Nachrangdarlehensvertrag bezeichneten und für diesen Zweck von dem Treuhänder eingerichteten Konto („Treuhandkonto“). Der Nachrangdarlehensvertragsschluss steht unter der auflösenden Bedingung, (i) dass der Anleger den Anlagebetrag nicht innerhalb von zwei Wochen ab Vertragsschluss auf das Treuhandkonto einzahlt und, (ii) dass die Mindestfinanzierungssumme („Finanzierungsschwelle“) nicht erreicht wird, vgl. Ziffer 6 dieses VIB unten. Die Laufzeit endet spätestens am 31.12.2022 („Laufzeit“). Das Recht zur ordentlichen Kündigung durch den Anleger ist ausgeschlossen. Die Emittentin kann den Nachrangdarlehensvertrag kündigen, wenn (i) die Emittentin eine weitere Eigenkapital-Finanzierung durch Dritte („Folgefinanzierung“) aufnimmt, deren Gesamtbetrag den Höchstbetrag dieser Vermögensanlage von 2.700.000 Euro übersteigt („Finanzierungs-Limit“) oder (ii) eines der im Nachrangdarlehensvertrag definierten Exit-Ereignisse eintritt: (i) Kapitalerhöhung, Anteilsveräußerung, öffentliches Angebot, Umwandlung, in deren Folge mehr als 50% der Stimmrechte von Dritten erworben werden (Kontrollwechsel), (ii) Veräußerung von mehr als 60% der Vermögenswerte (Asset Deal) (iii) Börsengang und/oder (iv) wirtschaftlich äquivalente Transaktionen; „Exit“). Die Kündigungsfrist beträgt vier Wochen ab Eintritt eines der vorgenannten Ereignisse unter (i) und (ii). Das gesetzliche Recht beider Parteien zur außerordentlichen Kündigung aus wichtigem Grund bleibt unberührt. Die vorzeitige Beendigung der Laufzeit durch Kündigung wird als („Vorzeitiges Laufzeitende“) definiert.</p>
	<p>Konditionen der Zins- und Rückzahlung Der Anleger gewährt der Emittentin ein Partiarisches Nachrangdarlehen und erhält keine gesellschaftsrechtliche Beteiligung, sondern hat die Chance, über die Laufzeit der Vermögensanlage eine Verzinsung zu erzielen und damit auch an der Unternehmenswertsteigerung der Emittentin zu partizipieren. Die Verzinsung des Partiarischen Nachrangdarlehens beginnt mit Einzahlung des Anlagebetrags auf dem Treuhandkonto (Einzahlungstag) und endet mit vollständiger Rückzahlung (Rückzahlungstag) gemäß Nachrangdarlehensvertrag. Zudem haben Anleger ab dem Ende der Laufzeit (31.12.2022 bzw. ab dem Tag der Wirksamkeit einer vorherigen Kündigung, „Rückzahlungstermin“) qualifiziert nachrangige Ansprüche auf Rückzahlung des an die Emittentin geleisteten Anlagebetrages (Tilgung). Der Anlagebetrag ist wie folgt zu verzinsen:</p> <p>4.1. Festzins von 6,0 % p.a., kalenderjährlich nachlaufend zum 31.12. des entsprechenden Kalenderjahres fällig, erstmals am 31.12.2020 oder, sofern früher liegend, am Tag der Wirksamkeit der Kündigung. Der Festzins wird taggenau nach der englischen Zinsmethode (act/365) berechnet.</p> <p>4.2. Erhöhung des Festzins um 1,0 % p.a. auf 7,0 % p.a., wenn die Zahlung des Anlagebetrages bis einschließlich 21.06.2020 erfolgt ist („Frühzeichnerbonus“). Der Frühzeichnerbonus ist jährlich nachschüssig fällig, erstmals zum 31.12.2020 oder, sofern früher liegend, am Tag der Wirksamkeit der Kündigung. Der Frühzeichnerbonus wird nach der englischen Zinsmethode (act/365) berechnet.</p> <p>4.3. Erfolgsabhängige Verzinsung: Die erfolgsabhängige Verzinsung der Anleger („Erfolgsabhängige Verzinsung“) setzt sich aus einer Komponente – unter Berücksichtigung einer erfolgsabhängigen Vergütung der Internet-Dienstleistungsplattformen – zusammen:</p> <p>a) Gewinnbeteiligung an dem jeweiligen Gewinn der Emittentin entsprechend der Individuellen Virtuellen Beteiligungsquote („Gewinnbeteiligung“). Der Gewinn wird durch die Saldierung sämtlicher in der Gewinn- und Verlustrechnung der Emittentin ausgewiesener Erträge, Aufwendungen und Steuern ermittelt und stellt den Jahresüberschuss oder –fehlbetrag gemäß § 275 HGB dar („Gewinn“). Die Gewinnbeteiligung wird wie folgt anhand des von den Gesellschaftern der Emittentin festgestellten Jahresabschlusses, spätestens aber innerhalb von sechs Monaten nach Ende des Geschäftsjahres, wie folgt berechnet: Es ist zunächst eine individuelle virtuelle Beteiligungsquote zu bestimmen. Diese errechnet sich, indem der jeweilige Anlagebetrag geteilt wird durch die Summe aus (i) Unternehmensbewertung (voll verwässert, <i>fully diluted</i>) der Emittentin vor Einzahlung der Finanzierungssumme („Pre-Money-Bewertung“) und (ii) Finanzierungssumme, d.h. als Formel Anlagebetrag / (Pre-Money-Bewertung der Emittentin + Finanzierungssumme („Individuelle Virtuelle Beteiligungsquote“)). Die Individuelle Virtuelle Beteiligungsquote hängt folglich vom Verhältnis des Anlagebetrages zur Bewertung der Emittentin nach Einzahlung der Finanzierungssumme ab („Post-Money Bewertung“). Bsp.: Bei der dieser Anlage zugrundeliegenden Pre-Money-Bewertung von 19.800.000 Euro und einer beispielhaft angenommenen Finanzierungssumme von 2.700.000 Euro ergibt sich eine Post-Money Bewertung von 22.500.000 Euro. Die Individuelle Virtuelle Beteiligungsquote pro 1.000 Euro Anlagebetrag beträgt damit mindestens 0,0044 % (gerundet) des Gewinns (1.000 Euro / (19.800.000 Euro + 2.700.000 Euro) x 100). Die Individuelle Virtuelle Beteiligungsquote des Anlegers kann sich während der Laufzeit verringern, wenn die Emittentin Kapitalerhöhungen oder Folge-Schwarmfinanzierungen durchführt (Verwässerung). Eine etwaige Verwässerung wird ebenfalls nach Feststellung des Jahresabschlusses, spätestens aber innerhalb von sechs Monaten nach Ende des Geschäftsjahres</p>

	<p>bestimmt. Die Gewinnbeteiligung ist zahlbar jeweils acht Monate nach Geschäftsjahresende („Gewinnbeteiligungs-Fälligkeit“), das heißt gegenwärtig in Bezug auf die Emittentin jeweils zum 31.08. eines Jahres, erstmals am 31.08.2021. Im Falle eines Vorzeitigen Laufzeitendes besteht das Recht des Anlegers auf Gewinnbeteiligung für nicht vollständige Geschäftsjahre jeweils zeitanteilig (auf taggenauer Basis).</p> <p>b) Die Internet-Dienstleistungsplattformen erhalten eine vom Erfolg der Vermögensanlage abhängige Vergütung („Carried Interest“), wenn und sobald die Summe der von der Emittentin an alle Anleger jeweils geleisteten Auszahlungen des Festzinses und der erfolgsabhängigen Verzinsung insgesamt der Summe der von den Anlegern jeweils geleisteten Anlagebeträge zzgl. einer Rendite von 10 % p.a. des jeweiligen Anlagebetrages („Mindestrendite“) seit Einzahlung des jeweiligen Anlagebetrages (taggenau berechnet) erreicht hat („Hurdle“). Der Carried Interest beträgt 15 % der erfolgsabhängigen Verzinsung ab Erreichen der Hurdle. Dies bedeutet, dass vor Erreichen der Hurdle die erfolgsabhängige Verzinsung zu 100% den Anlegern zusteht, dass ab Erreichen der Hurdle jedoch die weiteren Beträge, welche sich als erfolgsabhängige Verzinsung errechnen, zu 85 % den Anlegern und zu 15% den Internet-Dienstleistungsplattformen als erfolgsabhängige Vergütung zustehen. Zur Klarstellung: der Carried Interest fällt nur einmal für alle Internet-Dienstleistungsplattformen an, welche den Betrag untereinander entsprechend den vermittelten Anlagebeträgen aufteilen.</p>
5.	<p>Risiken Der Anleger geht mit dieser unternehmerischen Finanzierung eine mittelfristige Verpflichtung ein. Er sollte daher alle in Betracht kommenden Risiken in seine Anlageentscheidung einbeziehen. Nachfolgend können nicht sämtliche, sondern nur die wesentlichen mit der Anlage verbundenen Risiken aufgeführt werden. Auch die nachstehend genannten Risiken können hier nicht abschließend erläutert werden.</p>
5.1	<p>Maximalrisiko Das Risiko für den Anleger besteht darin, dass er seine Zinszahlungen verspätet oder gar nicht erhält sowie seinen gesamten in die Vermögensanlage investierten Anlagebetrag verliert („Totalverlust“). Einzelne Risiken, die allein lediglich bis zu einem Totalverlust führen können, können bei Häufung (Kumulation) mit anderweitigen Risiken, zusätzlich auch das weitere Vermögen des Anlegers bis hin zur Privatinsolvenz gefährden. Darüber hinaus kann der Anleger verpflichtet sein, von der Emittentin erhaltene Auszahlungen (Zins- und Rückzahlungen des Partiarischen Nachrangdarlehens), die aufgrund eines Verstoßes gegen die Pflicht der Emittentin, die Ansprüche der Anleger nachrangig nach allen anderen Gläubigern zu befriedigen, unzulässig waren, zurückzuzahlen. Eine Rückzahlungspflicht des Anlegers von bereits erhaltenen Auszahlungen (Zins- und Rückzahlungen des Partiarischen Nachrangdarlehens) kann sich auch daraus ergeben, dass die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht („BaFin“) zu dem Schluss gelangt, dass es sich bei der Emittentin um ein Investmentvermögen im Sinne des Kapitalanlagegesetzbuches handelt und die Rückabwicklung anordnet. Diese Rückzahlungen sowie zu leistende Steuerzahlungen oder – sofern der Anleger eine individuelle Fremdfinanzierung in Anspruch nimmt – Rückzahlungsverpflichtungen einschließlich Zinsen und Gebühren, können das weitere Vermögen des Anlegers gefährden. Sollte der Anleger seine bestehenden Verbindlichkeiten aus seinem weiteren Vermögen nicht bezahlen können, kann dies zur (Privat-)Insolvenz des Anlegers führen. Die (Privat-)Insolvenz des Anlegers stellt das maximale Risiko der angebotenen Vermögensanlage dar („Maximalrisiko“).</p>
5.2	<p>Geschäftsrisiko der Emittentin Es handelt sich um eine unternehmerische Finanzierung. Es besteht das Risiko, dass der Emittentin in Zukunft nicht die erforderlichen Mittel zur Verfügung stehen, um die Zinsforderungen zu erfüllen und/oder Anlagebeträge zurückzuzahlen. Weder der wirtschaftliche Erfolg der zukünftigen Geschäftstätigkeit der Emittentin noch der Erfolg der mit dem Investitionsvorhaben verfolgten unternehmerischen Strategie können mit Sicherheit vorhergesehen werden. Die Emittentin kann Höhe und Zeitpunkt von Zuflüssen weder zusichern noch garantieren. Der wirtschaftliche Erfolg hängt von mehreren Einflussgrößen ab, insbesondere von der erfolgreichen Umsetzung der unternehmerischen Strategie im geplanten Kostenrahmen, der Entwicklung des Marktes, auf dem die Emittentin tätig ist, und der Zahlungs- und Leistungsfähigkeit von Kunden und Lieferanten. Politische Veränderungen, Zins- und Inflationsentwicklungen, Länder- und Wechselkursrisiken sowie Veränderungen der rechtlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen können nachteilige Auswirkungen auf das wirtschaftliche Ergebnis der Emittentin haben. Vorrangiges Fremdkapital hat die Emittentin unabhängig von seiner Einnahmesituation zu bedienen. Setzt sich eine Geschäftsidee am Markt nicht durch oder kann der geplante Geschäftsaufbau nicht wie erhofft umgesetzt werden, besteht für Anleger ein erhöhtes Risiko.</p>
5.3	<p>Ausfallrisiko der Emittentin Die Emittentin kann insolvent werden, d.h. in die Zahlungsunfähigkeit oder in die Überschuldung geraten. Dies kann insbesondere der Fall sein, wenn die Emittentin geringere Einnahmen und/oder höhere Ausgaben als erwartet zu verzeichnen hat oder wenn er eine etwa erforderliche Anschlussfinanzierung für den weiteren Unternehmensaufbau nicht einwerben kann. Die Insolvenz der Emittentin kann zum Verlust des Investments des Anlegers führen, da die Emittentin keinem Einlagensicherungssystem angehört.</p>
5.4	<p>Nachrangrisiko Bei dem Nachrangdarlehensvertrag handelt es sich um ein Partiarisches Nachrangdarlehen mit einem sogenannten qualifizierten Rangrücktritt (einschließlich Durchsetzungssperre bzw. Zahlungsvorbehalt). Sämtliche Ansprüche des Anlegers aus dem Nachrangdarlehensvertrag – insbesondere die Ansprüche auf Rückzahlung des Anlagebetrags und auf Zahlung der Zinsen – („Nachrangforderungen“) können gegenüber der Emittentin nur aus ungebundenem freien Vermögen zurück geführt und können nicht geltend gemacht werden, wenn dies für die Emittentin einen Grund für die Eröffnung eines Insolvenzverfahrens (d.h. Überschuldung oder Zahlungsunfähigkeit der Emittentin) herbeiführen würde (Zahlungsvorbehalt). Die Nachrangforderungen des Anlegers treten außerdem im Falle der Durchführung eines Liquidationsverfahrens und im Falle der Insolvenz der Emittentin im Rang gegenüber sämtlichen gegenwärtigen und künftigen Forderungen aller nicht nachrangigen Gläubiger der Emittentin sowie gegenüber sämtlichen in § 39 Abs. 1 Insolvenzordnung bezeichneten nachrangigen Forderungen zurück. Der Anleger wird daher mit seinen Forderungen erst nach vollständiger und endgültiger Befriedigung sämtlicher anderer Gläubiger der Emittentin berücksichtigt. Bei Partiarischen Nachrangdarlehen trägt der Anleger ein unternehmerisches Risiko, das höher ist als das Risiko eines regulären Fremdkapitalgebers.</p>
5.5	<p>Risiko aufgrund bestehender bilanzieller Überschuldung der Emittentin Die Emittentin weist in seiner Bilanz im Zeitpunkt der Aufnahme des Partiarischen Nachrangdarlehens einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag aus (bilanzielle Überschuldung). Eine Überschuldung im insolvenzrechtlichen Sinne (und damit ein Insolvenzgrund) besteht nach Einschätzung der Geschäftsleitung der Emittentin nicht. Die Fortführung des Unternehmens ist nach Einschätzung der Geschäftsleitung der Emittentin überwiegend wahrscheinlich (positive Fortführungsprognose). Die Emittentin ist nicht prüfungspflichtig; für die Jahresabschlüsse 2017 und 2018 ist eine freiwillige Prüfung durch einen Wirtschaftsprüfer mit jeweils uneingeschränktem Bestätigungsvermerk testiert worden.</p>
5.6	<p>Fremdfinanzierungsrisiko Aus einer etwaigen persönlichen Fremdfinanzierung des Anlagebetrags (die nicht empfohlen wird) können dem Anleger zusätzliche Vermögensnachteile entstehen. Dies kann beispielsweise der Fall sein, wenn der Anleger das Kapital zur Finanzierung des Anlagebetrages, über einen privaten Kredit bei einer Bank aufnimmt. Das maximale Risiko des Anlegers besteht in einer Überschuldung, die im schlechtesten Fall bis zur Privatinsolvenz des Anlegers führen kann. Dies kann der Fall sein, wenn bei geringen oder keinen Rückflüssen aus der Vermögensanlage der Anleger finanziell nicht in der Lage ist, die Zins- und Tilgungsbelastung aus seiner Fremdfinanzierung zu bedienen.</p>
5.7	<p>Risiko aufgrund stark eingeschränkter Handelbarkeit Partiarische Nachrangdarlehen sind keine Wertpapiere und auch nicht mit diesen vergleichbar. Derzeit existiert kein liquider Zweitmarkt für die abgeschlossenen Partiarischen Nachrangdarlehen. Eine Veräußerung des Partiarischen Nachrangdarlehens durch den Anleger ist zwar grundsätzlich möglich. Die Möglichkeit zum Verkauf ist jedoch aufgrund der geringen Marktgröße und Handelsvolumina nicht sichergestellt. Das investierte Kapital kann daher bis zum Ablauf der Vertragslaufzeit gebunden sein.</p>
5.8	<p>Investmentvermögen im Sinne des Kapitalanlagegesetzbuches („KAGB“) Es besteht das Risiko, dass die Vertrags- und Anlagebedingungen so geändert werden oder sich die Tätigkeit der Emittentin so verändert, dass sie ein Investmentvermögen im Sinne des KAGB darstellt, sodass die BaFin insbesondere die Rückabwicklung der Geschäfte der Emittentin der Vermögensanlage anordnen kann. Dies kann zur Folge haben, dass es zu einer Verringerung oder Verspätung der Zinszahlungen an den Anleger kommen kann und die Partiarischen Nachrangdarlehen der Anleger nicht rechtzeitig oder nicht vollständig zurückgezahlt werden können, bis hin zu einem Totalverlust des Anlagebetrages. Eine durch die BaFin angeordnete Rückabwicklung kann dazu führen, dass durch die Emittentin bereits an die Anleger getätigte Tilgungs- und/oder Zinszahlungen von dem Anleger an die Emittentin zurückgezahlt werden müssen. Diese Rückzahlungsverpflichtungen der Anleger können das weitere Vermögen des Anlegers gefährden bis hin zur Privatinsolvenz.</p>
6.	<p>Emissionsvolumen, Art und Anzahl der Anteile Das maximale Emissionsvolumen dieser Vermögensanlage („Finanzierungs-Limit“) beträgt 2.700.000 Euro. Das mindestens zu erreichende Emissionsvolumen beträgt 500.000 Euro („Finanzierungs-Schwelle“). Der Zeitraum, in dem die Finanzierungs-Schwelle erreicht werden kann, beträgt 8 Wochen ab Veröffentlichung dieses Angebots („Finanzierungs-Zeitraum“); der Finanzierungs-Zeitraum kann seitens der Emittentin verlängert werden, maximal jedoch bis zu einer Gesamtdauer von 6 Monaten ab Veröffentlichung des Angebots. Jedes Partiarische Nachrangdarlehen steht daher unter der auflösenden Bedingung, dass die Finanzierungs-Schwelle nicht erreicht wird. Wird die Finanzierungs-Schwelle nicht erreicht, erhalten die Anleger ihren Anlagebetrag unverzüglich unverzinst und ohne Erstattung von etwaigen Zinsen zurück. Bei der angebotenen Vermögensanlage handelt es sich um ein unbesichertes zweckgebundenes Partiarisches Nachrangdarlehen mit qualifiziertem Rangrücktritt, welches die Anleger in Höhe ihres individuell gewählten Anlagebetrages als nachrangige Anleger der Emittentin im Rahmen des Nachrangdarlehensvertrages gewähren. Die Partiarischen Nachrangdarlehen sind bis auf den Betrag inhaltlich identisch ausgestaltet. Rechnerisch beträgt die maximale Anzahl der zu begebenden Partiarischen Nachrangdarlehen daher 27.000 Stück mit einem Mindestanlagebetrag in Höhe von 100 Euro. Der Anlagebetrag muss zudem durch 50 teilbar sein.</p>
7.	<p>Verschuldungsgrad Der Verschuldungsgrad gibt das Verhältnis zwischen dem bilanziellen Fremdkapital (gemäß § 266 Abs. 3 C Nr. 2 HGB) und dem bilanziellen Eigenkapital der Emittentin (gemäß § 266 Abs. 3 A HGB) an. Ein Verschuldungsgrad der Emittentin, der sich aus dem letzten aufgestellten geprüften Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 ergibt, kann auf Grund eines nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrags in Höhe von 532.785,01 Euro nicht berechnet werden.</p>
8.	<p>Aussichten für die vertragsgemäße Zinszahlung und Rückzahlung unter verschiedenen Marktbedingungen Die vertragsgemäße Zinszahlung und Rückzahlung des Partiarischen Nachrangdarlehens hängen vom wirtschaftlichen Erfolg der Emittentin ab.</p>

	<p>Diese Finanzierung hat unternehmerischen und kurzfristigen Charakter. Die Höhe der vereinbarten Zinssätze und die Zeitpunkte der Zinszahlungen sind rechtlich gesehen unabhängig von wechselnden Marktbedingungen, solange nicht die Nachrangklausel des Nachrangdarlehensvertrags (vgl. Ziff. 5.4 dieses VIB) eingreift. Es besteht aber das wirtschaftliche Risiko, dass dem Nachrangdarlehensnehmer in Zukunft nicht die erforderlichen Mittel zur Verfügung stehen, um die Zinsforderungen zu erfüllen und die Nachrangdarlehensvaluta zurückzuzahlen. Ob Zins und Tilgung geleistet werden können und ob variable Zinskomponenten zur Auszahlung gelangen, hängt vorrangig vom wirtschaftlichen Erfolg der Emittentin ab. Dieser ist mit den oben geschilderten Risiken verbunden. Bei nachteiligen Marktbedingungen für die Emittentin kann es zu einem Teil- oder Totalverlust des Anlagebetrags und der Zinsansprüche kommen. Ein vertragliches Recht der Emittentin zur Kündigung des Nachrangdarlehens allein wegen veränderter Marktbedingungen besteht nicht; dies gilt auch in Bezug auf das in Ziffer 4 genannte Szenario eines Exits.</p> <p>Die Emittentin beabsichtigt die Fortführung ihrer Aktivitäten in Entwicklung, Vertrieb und Anwendung PCR-basierter Tests. Der für die Emittentin momentan insbesondere relevante Markt ist der Selbstzahlermarkt für Krebsfrüherkennung bzw. die Diagnose von SARS-CoV-2. Der wirtschaftliche Erfolg der Emittentin hängt erheblich von den Rahmenbedingungen und der Entwicklung dieses Marktes ab. Einfluss auf diesen Markt können insbesondere folgende Faktoren nehmen: generelle Entwicklung der Wirtschaftslage in Deutschland bzw. Europa und dementsprechend die Nachfrage nach den Selbstzahler-Tests der Emittentin, sich ändernde regulatorische Rahmenbedingungen für die Inverkehrbringung, Anwendung und Bepreisung der Tests, die den (profitablen) Vertrieb, Markteinstieg und Handhabung der Tests erschweren, sowie die Entwicklung vergleichbarer Produkte und Dienstleistungen durch konkurrierende Unternehmen.</p> <p>Eine positive Entwicklung des beschriebenen Marktes und/oder die Stellung der Emittentin auf diesem Markt wirken sich positiv auf die Aussichten der vertragsgemäßen Zins- und Rückzahlung aus. Das heißt, dass der Anleger bei positiver Markt- und Unternehmensentwicklung seine Rückzahlung zu dem prognostizierten Rückzahlungstermin sowie die ihm zustehenden Zinsen erhält. Zudem ist dann mit einer höheren Gewinnbeteiligung zu rechnen.</p> <p>Eine neutrale Entwicklung des beschriebenen Marktes und/oder die Stellung der Emittentin auf diesem Markt können sich insoweit auf die Aussichten der vertragsgemäßen Zins- und Rückzahlungen auswirken, als, dass der Anleger zwar seine Rückzahlung zu dem prognostizierten Rückzahlungstermin sowie die ihm zustehenden Zinsen erhält. Bei neutraler Marktentwicklung kann jedoch die Individuelle Gewinnbeteiligung geringer ausfallen als bei positiver Marktentwicklung.</p> <p>Eine negative Entwicklung des beschriebenen Marktes und/oder die Stellung der Emittentin auf diesem Markt können sich hingegen negativ auf die Umsatz- und Ertragsaussichten der Emittentin und damit auf die Aussichten der vertragsgemäßen Zinszahlung und Rückzahlung auswirken. Im Falle einer negativen Entwicklung des beschriebenen Marktes kann es dazu kommen, dass der Anleger einen Teil oder die gesamten ihm zustehenden Zinskomponenten, die individuelle Gewinnbeteiligung und/oder den Anlagebetrag nicht zurückerhält.</p>
9.	<p>Mit der Vermögensanlage verbundene Kosten und Provisionen (einschließlich sämtlicher Entgelte und sonstigen Leistungen, die die Internet-Dienstleistungsplattformen von der Emittentin für die Vermittlung der Vermögensanlage erhalten)</p> <p>Kosten des Anlegers: Für den Anleger selbst fallen neben der Zahlung des Erwerbspreises (Anlagebetrages) keine Kosten oder Provisionen an. Einzelfallbedingt können dem Anleger über den Anlagebetrag hinaus weitere Kosten im Zusammenhang mit dem Erwerb, der Verwaltung oder der Veräußerung der Vermögensanlage entstehen, wie z.B. Verwaltungskosten bei Veräußerung, Schenkung oder Erbschaft.</p> <p>Kosten der Emittentin: Die Internet-Dienstleistungsplattformen erhalten von der Emittentin eine Vergütung in Höhe von 10 % der Finanzierungssumme zzgl. gesetzlicher Umsatzsteuer. Durch die vorstehende Vergütung werden u.a. den Internet-Dienstleistungsplattformen entstandene Transaktionskosten im Zusammenhang mit dem Listing auf den Internet-Dienstleistungsplattformen sowie auch weitere Dienstleistungen, die die Internet-Dienstleistungsplattformen im Rahmen der Abwicklung des Funding-Prozesses und der Vermittlung der Partiarischen Nachrangdarlehen erbringen (Abwicklung der Zeichnung und der Einzahlung der Anlagebeträge durch die Anleger sowie Abwicklung der Auszahlung an die Emittentin), abgedeckt. Zusätzlich fallen 1,5 % p.a. zzgl. gesetzlicher Umsatzsteuer der Finanzierungssumme für Dienstleistungen des Treuhänders und Investors Relation an, die ebenfalls von der Emittentin an den Treuhänder gezahlt werden. Ferner erhalten die Internet-Dienstleistungsplattformen für den Vertrieb der Vermögensanlage von der Emittentin eine weitere Vergütung in Form eines Carried Interest in Höhe von 15 % der weiteren erfolgsabhängigen Verzinsung nach Erreichen der Hurdle, vgl. Ziffer 4.3. b). Zur Klarstellung: die in dieser Ziffer 9 genannten Vergütungen fallen nur einmal für alle Internet-Dienstleistungsplattformen an, welche die Vergütungsbeträge untereinander entsprechend den vermittelten Anlagebeträgen aufteilen.</p>
10.	<p>Erklärung zu § 2a Abs. 5 VermAnlG</p> <p>Es bestehen keine maßgeblichen Interessenverflechtungen zwischen der Emittentin und den Internet-Dienstleistungsplattformen.</p>
11.	<p>Anlegergruppe, auf die die Vermögensanlage abzielt</p> <p>Das Angebot sollte entsprechend der individuellen Anlagestrategie dem Portfolio des Anlegers beigemischt werden und ist nicht als alleinige Altersvorsorge geeignet. Das Angebot richtet sich an Interessenten, die weder auf regelmäßige noch auf unregelmäßige Einkünfte aus dem Partiarischen Nachrangdarlehen angewiesen sind, die keine Rückzahlung des Anlagebetrages in einer Summe zu einem bestimmten Zeitpunkt erwarten und die zudem die im Zusammenhang mit diesem Angebot gemachten Angaben und Einschätzungen teilen und bereit sind, Unsicherheiten bezüglich der Entwicklung des Selbstzahlermarktes für Krebsfrüherkennung bzw. die Diagnose von SARS-CoV-2 in Kauf zu nehmen, da entsprechende Sicherungsgeschäfte nicht abgeschlossen werden können. Das Angebot richtet sich an Anleger, die vor dem Hintergrund ihrer persönlichen Vermögensverhältnisse bereit sind, eine kurzfristige Investition bis spätestens zum 31.12.2022 (also maximal ca. 2 Jahre und 6 Monate) einzugehen. Die Anlegergruppe umfasst Privatkunden, professionelle Kunden sowie geeignete Gegenparteien nach §§ 67, 68 WpHG. Die Vermögensanlage richtet sich an geeignete Gegenparteien im Sinne des § 67 Absatz 4 WpHG, professionelle Kunden im Sinne des § 67 Absatz 2 WpHG sowie Privatkunden im Sinne des § 67 Absatz 3 WpHG, die über umfangreiche Kenntnisse in Vermögensanlagen und zur Vermögensoptimierung über einen kurzfristigen Anlagehorizont verfügen und Verluste bis zu 100% des Anlagebetrages tragen können. Darüber hinaus müssen die Anleger über weiteres Vermögen verfügen, um gegebenenfalls weitere Leistungsverpflichtungen, die aus der Vermögensanlage entstehen und bis zur Privatinsolvenz des Anlegers führen können, tragen zu können. Insoweit wird auf das Maximale Risiko unter Ziffer 5.1 dieses Vermögensanlagen-Informationsblatts verwiesen.</p>
12.	<p>Angaben zur schuldrechtlichen oder dinglichen Besicherung der Rückzahlungsansprüche von zur Immobilienfinanzierung veräußerten Vermögensanlagen</p> <p>Angaben zur schuldrechtlichen oder dinglichen Besicherung der Rückzahlungsansprüche sind nicht einschlägig, da vorliegend die Vermögensanlage nicht der Immobilienfinanzierung dient.</p>
13.	<p>Verkaufspreis sämtlicher in einem Zeitraum von zwölf Monaten angebotenen, verkauften und vollständig getilgten Vermögensanlagen der Emittentin</p> <p>Der Verkaufspreis sämtlicher in einem Zeitraum von zwölf Monaten angebotenen Vermögensanlagen der Emittentin beträgt zum Zeitpunkt der Aufstellung des Vermögensanlagen-Informationsblattes 2.700.000 Euro. Der Verkaufspreis sämtlicher in einem Zeitraum von zwölf Monaten verkauften Vermögensanlagen der Emittentin beträgt zum Zeitpunkt der Aufstellung des Vermögensanlagen-Informationsblattes 66.100 Euro. Der Verkaufspreis sämtlicher in einem Zeitraum von zwölf Monaten vollständig getilgten Vermögensanlagen der Emittentin beträgt zum Zeitpunkt der Aufstellung des Vermögensanlagen-Informationsblattes 0 Euro.</p>
14.	<p>Hinweise</p> <p>Die inhaltliche Richtigkeit des Vermögensanlagen-Informationsblatts („VIB“) unterliegt nicht der Prüfung durch die BaFin.</p> <p>Für die Vermögensanlage wurde kein von der BaFin gebilligter Verkaufsprospekt hinterlegt. Weitergehende Informationen erhält der Anleger unmittelbar vom Anbieter bzw. der Emittentin der Vermögensanlage.</p> <p>Die Emittentin hat noch keinen Jahresabschluss offengelegt. Künftige Jahresabschlüsse der Emittentin können im Bundesanzeiger unter https://www.bundesanzeiger.de elektronisch abgerufen werden.</p> <p>Ansprüche auf der Grundlage einer in diesem VIB enthaltenen Angabe können nur dann bestehen, wenn die Angabe irreführend oder unrichtig ist und wenn die Vermögensanlage während der Dauer des öffentlichen Angebots, spätestens jedoch innerhalb von zwei Jahren nach dem ersten öffentlichen Angebot der Vermögensanlage im Inland, erworben wird.</p>
15.	<p>Sonstige Hinweise</p> <p>Die letzte Bilanz des Jahresabschlusses der Emittentin zum 31.12.2018 kann im Bundesanzeiger unter https://www.bundesanzeiger.de elektronisch abgerufen werden sowie bei der Emittentin PharmGenomics GmbH, Robert-Koch-Str. 50, 55129 Mainz, kostenlos angefordert werden.</p> <p>Der Anleger erhält das VIB und etwaige Aktualisierungen hierzu kostenlos und ohne Zugriffsbeschränkung auf der Homepage der Internet-Dienstleistungsplattformen als Download unter www.aescuvest.de, www.bettervest.com, www.moneywell.de, www.leihdeinerumweltgeld.de, www.fundernation.eu, www.conda.de sowie auf der Homepage der Emittentin als Download unter www.pharmgenomics.de und kann diese kostenlos bei Frau Christine Schmieder (christine.schmieder@aescuvest.eu) bzw. unter info@moneywell.de, mail@bettervest.com, Uli.Fricke@FunderNation.eu, kontakt@leihdeinerumweltgeld.de oder team@conda.de anfordern. Die Partiarischen Nachrangdarlehen werden in elektronischer Form geschlossen. Die Verträge werden in elektronischer Form von den Internet-Dienstleistungsplattformen www.aescuvest.de, www.bettervest.com, www.moneywell.de, www.leihdeinerumweltgeld.de, www.fundernation.eu und www.conda.de vermittelt.</p>
16.	<p>Die Kenntnisnahme des Warnhinweises nach § 13 Absatz 4 Satz 1 VermAnlG ist vor Vertragsschluss elektronisch zu bestätigen (§ 15 Absatz 4 VermAnlG).</p> <p>Ich habe das vorliegende Vermögensanlagen-Informationsblatt inklusive des auf Seite 1 drucktechnisch hervorgehobenen Warnhinweises vor Vertragsschluss zur Kenntnis genommen.</p>